Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 6

Artikel: Aufklärung und Logistik stärken

Autor: Müller, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-842016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufklärung und Logistik stärken

Die mit der Armeebotschaft 2019 vorgesehenen Investitionen von insgesamt 2,037 Mia. CHF entsprechen weitgehend den Vorjahreswerten. Mit der geplanten Anschaffung von Mini-Drohnen erschliesst sich die Armee einen neuen Fähigkeitsbereich. Aus Kostengründen muss bei weiterem Rüstungsmaterial auf die Vollausrüstung verzichtet werden. Die längerfristige Finanzierbarkeit bevorstehender Grossvorhaben ist offener denn je.

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Der Nationalrat wird in der Sommersession als Erstrat die Armeebotschaft 2019 behandeln. Was sich in den Vorjahren bewährt hat, soll auch dieses Jahr weitergeführt werden: Im Sinne einer besseren Transparenz werden alle Investitionskredite in einer Botschaft zusammengefasst. Im Rüstungsprogramm 2019 sind mit 861 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Verpflichtungskredite vorgesehen (+1,5%); eine kleine Steigerung ist auch bei den drei Rahmenkrediten für Armeematerial geplant (total 762 Mio. CHF, +2,7%); demgegenüber sieht das Immobilienprogramm 2019 des VBS einen Rückgang um 10,5% auf noch 414 Mio. CHF vor. Der Bundesrat beantragt somit gegenüber dem Parlament Rüstungsinvestitionen von insgesamt 2,037 Mia. CHF; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein minimer Rückgang um 16 Mio. CHF. Die Details zu den Investitionskrediten sind aus den verschiedenen Kästchen ersichtlich.

Zwei Schwerpunkte

Der Bundesrat hebt in seiner Botschaft an das Parlament zwei Investitionsschwerpunkte hervor: «Erstens die Mittel der Aufklärung verbessern und zweitens die Logistik der Armee modernisieren.» Interessant ist die Stärkung der Aufklärung: Einerseits sollen die Einsatzmöglichkeiten bei schlechten Sichtverhältnissen, namentlich in der Nacht, verbessert werden. So können mehr Informationen beschafft und Ziele präzisier erfasst werden. Zu diesem Zweck sollen mit dem Rüstungsprogramm 2019 innerhalb von fünf Jahren 8385 neue Restlichtverstärker, 340 neue Wärmebildgeräte mittlerer und 700 neue Wärmebildgeräte grosser Sichtweite sowie 9640 Laserzielgeräte angeschafft werden. Ferner sollen 5700 bestehende Restlichtverstärker werterhalten werden (z.B. Tragen mit dem Helm), ohne jedoch die Fähigkeiten der neuen Geräte zu erreichen. Dafür werden 213 Mio. CHF beantragt.

THASYS Aufklärungsfahrzeug.

Andererseits ist die Beschaffung von 100 neuen, hochmodernen Aufklärungsfahrzeugen auf der Basis des Mowag Eagle V 6×6 vorgesehen. Dieses taktische Aufklärungssystem (Tasys) bietet den Bodentruppen namentlich die Möglichkeit, Informationen geschützt zu beschaffen und effektiver als bisher (das heisst automatisiert) zu verarbeiten sowie zu übermitteln. Die Station verfügt über ein Multisensor-System, einen Teleskopmast und eine Waffenstation (siehe Bild). Das System kann mobil und stationär eingesetzt werden und dient unter anderem auch dem Leiten von indirektem Feuer auf grössere Distanzen. Für die 100 Fahrzeuge wird ein Kredit von 380 Mio. CHF beantragt; dies ist gleichzeitig das mit Abstand grösste Einzelvorhaben im Rüstungsprogramm 2019.

Rahmenkredite für Armeematerial 2019

Abkürzung	Kreditbezeichnung	Budget 2019 (in Mio. CHF)	Vorjahr (in Mio. CHF)
AEB	Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf	440	420
AMB	Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung	172	172
PEB	Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung	150	150
Total gemäss Armeebotschaft		**762**	**742**
EIB	Ersatzmaterial und Instandhaltungsbedarf	560	580
Total Materielle Sicherstellung der Armee (MSA)		**1322**	**1322**

Quelle: Armeebotschaft 2019, Voranschlag Bund 2019 (Tabelle: ASMZ)

Fehlende Vollständigkeit

Einer der vier Eckpfeiler der Weiterentwicklung der Armee (WEA) lautet bekanntlich «vollständige Ausrüstung». Nun wird dieser gerne und häufig zitierte Begriff leider recht unterschiedlich sowie sehr dehnbar verwendet (siehe ASMZ 04/2019, S. 26–27). Wie damals aufgezeigt, kann es durchaus achtenswerte Gründe geben, vom Grundsatz der vollständigen Ausrüstung abzuweichen. Als Beispiele seien genannt: Baldige Ablösung durch ein neues Produkt, System wird nicht mehr hergestellt oder die vollständige Ausrüstung macht militärisch keinen Sinn. Wie verbissen und kaum logisch begründbar um die «Vollständigkeit» gerungen wird, zeigt das Beispiel der Schutzwesten im letzten Rüstungsprogramm.

Nun tritt in der Armeebotschaft 2019 überraschend ein neues Argument auf, um von der vollständigen Ausrüstung abzuweichen: «Geprüft wurde eine vollständige Ablösung der heute eingesetzten Rest-

Mini-Drohne. Bilder: VBS/DDPS

lichtverstärker und Wärmebildgeräte. Aus Kostengründen wird jedoch davon abgesehen.» Und: «Es wurde geprüft, die gesamte Flotte der bestehenden Aufklärungs- und Schiesskommandantenfahrzeuge durch neue oder andere Fahrzeuge zu ersetzen. Aus Kostengründen wurde jedoch davon abgesehen.» Zur Erinnerung: Die Schweizer Armee besitzt heute über 300 Aufklärungs- und Schiesskommandantenfahrzeuge; nun soll aus Kostgengründen bloss knapp ein Drittel ersetzt werden. Von diesen Streichungen sind just einer der beiden Investitionsschwerpunkte und die beiden finanziell gewichtigsten Vorhaben im Rüstungsprogramm 2019 betroffen! Die Politik hat bisher nicht darauf reagiert. Es stellt sich die Kernfrage: Was ist «nice to have» (vollständige Ausrüstung) und was ist militärisch unabdingbar? Einer der vier Pfeiler der WEA wankt aus Kostengründen bedrohlich. Wir kommen darauf zurück.

Neu: Mini-Drohnen

Gewissermassen in einem Nebensatz der Armeebotschaft 2019 versteckt und in einen tabellarischen Oberbegriff verpackt, wird ein neue Fähigkeit der Schweizer Armee eingeläutet: Aufklärung mittels Mini-Drohnen. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes «Top-Projekt des VBS». Vorgesehen sind nach heutigem Wissensstand über 100 Mini-Drohnen im Wert von voraussichtlich rund 5 Mio. CHF. Sie dienen den Kampftruppen und Spezialeinheiten in unmittelbarer Umgebung, namentlich zur Aufklärung im überbauten Gelände. Voraussichtlich soll auch Tasys damit bestückt werden. Dieses stille Vorgehen ist sachlich nicht falsch, handelt es sich doch um ein Vorhaben von sogenannt «nachgeordneter finanzieller Bedeutung». Damit erscheint es nicht im Rüstungsprogramm, sondern im Rahmenkredit für «Ausrüstung und Erneuerungsbedarf (AEB)». Die spätere genaue Spezifikation ist dem VBS überlassen.

Es dürfte spannend sein, ob in absehbarer Zeit auch Mittel zur Abwehr von Mini-Drohnen beschafft werden sollen; gemäss Auskunft des VBS ist momentan diesbezüglich nichts geplant. Das Thema jedoch ist «heiss» und technologisch nicht ganz einfach zu lösen (siehe auch ASMZ 03/2017, S. 42–43). Die Stillegung des Flughafens Gatwick durch eine zivile Mini-Drohne ist noch bestens bekannt; und die Schweizer Armee hat im Krisenfall verschiedene kritische Infrastrukturen zu schützen.

Über das AEB sollen dieses Jahr beispielsweise – neben den Mini-Drohnen – auch die Erneuerung von Polycom, der Ersatz des Notfunks der Luftwaffe, Fähigkeiten des NDB im Cyber-Raum, neue Dekontaminationsmittel, der Ersatz des bisherigen Notverbands oder der neue «Kampfstiefel 19» beschafft werden. Über solche vermeintlich «unspektakuläre» Vorhaben hört man in der Öffentlichkeit praktisch nichts; sie können für die einzelnen Angehörigen der Armee jedoch von eminenter Bedeutung sein. Da besteht im Kommunikationsbereich des VBS wohl ein Justierungsbedarf.

Beschaffung von Lastwagen

Fast ist man geneigt zu sagen, alle Jahre wieder: Auch mit der Armeebotschaft 2019 soll eine stattliche Anzahl von Lastwagen verschiedenster Ausführungen ersetzt werden, nämlich 370 insgesamt. Dafür sind im Rüstungsprogramm 150 Mio. CHF beantragt. Die gegenwärtige Flotte der Schweizer Armee beinhaltet rund 2500 schwere Lastwagen. Deren Nutzungsdauer beträgt nach Angaben des VBS 15 bis 20 Jahre. Somit müssen im Mittel pro Jahr etwa 175 Lastwagen beschafft werden, um alte Fahrzeuge zu ersetzen. Der 2019 beantragte Kredit deckt folglich ungefähr zwei Jahrestranchen ab. Sieht man von Anpassungen der Betriebssicherheit und der Umweltverträglichkeit ab, so unterscheiden sich die neuen und die alten Fahrzeuge kaum vom Verwendungszweck her. Es stellt sich damit die Frage, weshalb die periodischen Ersatzbeschaffungen über das Rüstungsprogramm abgewickelt werden.

Rüstungsprogramm 2019

Beschaffungsvorhaben	Anzahl	Ablieferung	Nutzungsdauer (bis)	Kosten (in Mio. CHF)
Restlichtverstärker, Wärmebild- und Laserzielgeräte	(Siehe Text)	2020–2024	ca. 2039	213
Taktisches Aufklärungssystem (Tasys)	100	2020–2024	ca. 2049	380
8,1-cm-Mörser 19	300	2021–2023	ca. 2043	118
Diverse Lastwagen	370	2020–2024	ca. 2044	150
Gesamtkredit Rüstungsprogramm 2019				**861**

Quelle: Armeebotschaft 2019 (Zusammenfassung: ASMZ)

Sachlich logischer wäre eine Finanzierung über den AEB-Kredit (für Ausrüstung und Erneuerungsbedarf). Es kommt denn auch nicht von ungefähr, dass über diesen Kredit auch 2019 weitere «kontinuierliche» Fahrzeug-Ersatzbeschaffungen beantragt werden (z.B. für schwere Löschwagen und Einsatzleiterfahrzeuge auf den Militärflugplätzen, Umschlagsmittel, Lieferwagen usw.). Entscheidend sei für die Zuordnung die «geringe Stückzahl» und der Betrag «unter 20 Mio. CHF». Nur: In der Lastwagenflotte gemäss Rüstungsprogramm 2019 finden sich z.B. «sieben Lastwagen 4×2» oder «11 Lastwagen 6×6, davon 7 mit Schneepflug». Also spielt die Stückzahl eigentlich keine entscheidende Rolle.

Weshalb also an alten, arbiträren und nicht immer sachlogischen Kreditmodellen festhalten? Weshalb nicht im Sinne eines kontinuierlichen (geglätteten) Ersatzbeschaffungsmodells das Rüstungsprogramm entschlacken, den jährlichen AEB-Kredit aufstocken, der Verwaltung Spezifikationsbefugnisse zurückgeben und die Eidgenössischen Räte von der wenig ergiebigen Detail-Diskussion um technische Fähigkeiten und Mengen von Fahrzeugen aller Art befreien?

Zukunft mit Containern

Die Schweizer Armee setzt heute rund 1500 Container für verschiedenste Zwecke ein (z.B. Führung, Betankung, Sanität, Küche). Der Trend zum Einbau von Systemen in Container wird wohl auch in Zukunft bestehen; sie müssen nicht mehr direkt auf Lastwagen montiert werden, womit die Lastwagen polyvalenter eingesetzt und in ihrer Zahl reduziert werden können. Damit wird die zweckmässige Lagerung und Bewirtschaftung von Containern zu einer neuen logistischen Herausforderung: Mit einem Schutz vor Frost und Witterung kann deren Lebensdauer nach Angaben des VBS um rund einen Drittel verlängert und die Kosten von Ersatzbeschaffungen reduziert werden.

Das Immobilienprogramm 2019 des VBS sieht deshalb in Rothenburg (in denkmalgeschützten Gebäuden) unbeheizte Lagerflächen für 600 Container vor. Rothenburg wird zum grössten Armee-Container-Stützpunkt und auch über einen direkten Gleisanschluss verfügen. Vorgesehen sind im Interesse einer effizienten Bewirtschaftung sogenannte Einzelplätze in 6er Stapeln mit einem Hallenliftsystem. In der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats entstand zum Schutz der Logistik und zur Denkmalpflege offenbar eine Kontroverse: Das Projekt wird zwar deutlich befürwortet; gleichzeitig erging jedoch an die Schwesterkommission bzw. den Ständerat die Bitte, «die Denkmalschutzauflagen bei Immobilienvorhaben des VBS vertieft zu prüfen». Die Bereitstellung und Instandhaltung von Containern soll künftig an vier Stützpunkten konzentriert werden (in Thun, Rothenburg, Grolley und Bronschhofen).

«Kernfrage zur vollständigen Ausrüstung; Was ist ‹nice to have› und was ist militärisch unabdingbar?»

Keine Ausserdienststellungen

Mit der letztjährigen Armeebotschaft beantragte der Bundesrat dem Parlament erstmals verschiedene Ausserdienststellungen von Waffensystemen (unter anderem Festungskanone Bison, 12-cm-Festungsminenwerfer, Teile der F-5 Tiger-Flotte und der Panzerhaubitze M-109). In der Armeebotschaft 2019 sind keine weiteren Ausserdienststellungen vorgesehen. Hingegen kündigt der Bundesrat provisorisch an, dass im nächsten Jahr voraussichtlich die Ausserdienststellung des Fliegerabwehrlenkwaffensystems Rapier und weiterer Kampfflugzeuge des Typs F-5 Tiger beantragt werde.

Reichen die Finanzmittel?

Zuerst hiess es optimistisch, mit der WEA seien die Finanzprobleme der Schweizer Armee gelöst. Dann war zwischenzeitlich die Botschaft zu hören, mit der jährlichen Erhöhung des Budgets um real 1,4% pro Jahr ab 2021 liessen sich die anstehenden Erneuerungsinvestitionen finanzieren. Nun sind in der Armeebotschaft 2019 endlich realistischere Töne zu vernehmen: Diese – nota bene noch nicht gesicherte – Erhöhung der Finanzmittel werde es erlauben, «neben der Beschaffung von Kampfflugzeugen und eines Systems der bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite auch die übrigen Fähigkeiten – zumindest in beschränktem Umfang – weiterzuentwickeln und möglichst zu verhindern, dass grössere Fähigkeitslücken entstehen, die später mit sehr grossem Aufwand geschlossen werden müssten. Auch mit einem höheren Budget wird es unausweichlich sein, bei der Fähigkeitsentwicklung klare Prioritäten festzulegen.» Und bei der Immobilienplanung steht zu lesen, um den Gebäude- und Anlagenbestand erhalten zu können, «wären jährlich deutlich mehr Mittel notwendig, als vorhanden sind. Deshalb sind auch bei den Immobilien Prioritäten zu setzen».

Diese neue Offenheit ist erfreulich. Ebenso das Eingeständnis, dass bereits im Rüstungsprogramm 2019 «aus Kostengründen» die beiden Haupt-Beschaffungsprojekte nicht vollumfänglich realisiert werden können. Was sind die einzelnen Konsequenzen? Das VBS nimmt in Aussicht, in der Armeebotschaft 2020 dazu konkreter zu werden. Man darf also gespannt sein. Zumindest zwischenzeitlich gilt jedoch: Vom vierten Eckpfeiler der WEA, nämlich dem Mythos der «vollständigen Ausrüstung», muss wohl ab sofort Abschied genommen werden. ■

Immobilienprogramm VBS 2019

Standort	Bauvorhaben	Umsetzung	Nutzungsdauer (bis)	Kosten (in Mio. CHF)
Rothenburg	Ausbau und Sanierung der Logistikinfrastruktur	2020–2024	ca. 2049	75
Thun	Weiterentwicklung des Waffenplatzes (1. Etappe)	2020–2023	ca. 2058	84
Payerne	Neubauten der Hallen 2 und 3	2020–2023	ca. 2048	85
Diverse	Rahmenkredit (nicht einzeln spezifizierte kleinere Vorhaben)	2020–2024	offen	170
Gesamtkredit Immobilienprogramm VBS 2018				**414**

Quelle: Armeebotschaft 2019 (Zusammenfassung: ASMZ)